

Verhaltens- und Verkehrsregeln im Straßenverkehr beachten

Sicher unterwegs als Fußgänger*in und als Rollstuhlfahrer*in ^(A) ^(F)

Stand: 29.04.2020

Jahrgangsstufen	1/2
Fach/Fächer	HSU 1/2- Lernbereich 5. Raum und Mobilität
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	<p>Verkehrserziehung</p> <p>Verkehrserziehung zielt auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu einer sicheren Teilhabe am Verkehr sowie zu selbstverantwortlicher und altersgerechter Mobilität.</p> <p>Sie schulen ihre motorischen Fähigkeiten sowie ihr antizipatorisches Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen, um als Fußgänger, Radfahrer, Mitfahrer und Benutzer motorisierter Fahrzeuge sowie öffentlicher Verkehrsmittel gefahrenbewusst und verantwortungsvoll zu agieren. Ihr Mobilitätshandeln zeigt Problembewusstsein für ökologische und ökonomische Fragen und Bereitschaft zu Rücksichtnahme und defensivem Verhalten.</p> <p>Gesundheitsförderung</p> <p>Gesundheitsförderung zielt auf eine aktive Gesundheitsvorsorge, Suchtprävention und die Entwicklung eines gesunden Lebensstils, der auf einer physischen, psychischen, sozialen, ökologischen und spirituellen Balance beruht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Themenfeldern Ernährung, Bewegung, Hygiene, Stress/psychische Gesundheit, Sucht-/Gewaltprävention auseinander und lernen, achtsam und verantwortungsvoll mit sich selbst umzugehen. Eine aktive Freizeitgestaltung sowie die Kenntnis von Bewältigungsstrategien in Belastungssituationen stärken und schützen die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler.</p>
Zeitraumen	2-4 UZE
Benötigtes Material	<p>Video- oder Bildmaterial Fußgänger*innen/Rollstuhlfahrer*innen in realen Situationen des Straßenverkehrs, in denen Gefahren erkennbar werden</p> <p>Bilder der für Fußgänger*innen und Rollstuhlfahrer*innen relevanten Verkehrszeichen für die Tafel und für die einzelnen Gruppen</p> <p>Material für die Präsentationen</p> <p>Internetzugang</p> <p>Notizblock und Schreibzeug für jede Gruppe</p>



Kompetenzerwartungen und Inhalte

HSU 1/2: Lernbereich 5 Raum und Mobilität

5.3 Mobilität im Raum

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen Wege im Wohn- und Schulumfeld (z. B. als Fußgänger oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln) sicherheitsbewusst und benennen sichere sowie unsichere Stellen.
- berücksichtigen wichtige Verkehrsregeln und Verkehrszeichen sowie Sicherheitsvorkehrungen (z. B. helle Kleidung, Reflektoren).

Inhalte zu den Kompetenzen

- verschiedene Formen der Mobilität (zu Fuß und mit unterschiedlichen Transportmitteln, z. B. Auto, Bahn, öffentliche Verkehrsmittel)
- Regeln im Straßenverkehr und in öffentlichen Verkehrsmitteln

Grundlegende Kompetenzen zum Ende der 2. Jahrgangstufe:

- Als Fußgänger handeln die Kinder sicherheitsbewusst und nutzen als Roller- und Radfahrer Übungen im Schonraum aktiv zur Erweiterung ihrer Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit.

Aufgabe:

Aufgabe für die Jahrgangsstufen 1/2

Die Schülerinnen und Schüler erfassen die Bedeutung von Verkehrszeichen und Verkehrsregeln, die sie als Fußgänger*innen und als Rollstuhlfahrer*innen für eine sichere Fortbewegung im Straßenverkehr benötigen und leiten daraus geeignete Verhaltensregeln ab. Dafür tragen sie Informationen zur Bedeutung der für Fußgänger*innen und Rollstuhlfahrer*innen relevanten Verkehrszeichen zusammen, besprechen diese und suchen die Verkehrszeichen in der schulischen Umgebung des Straßenverkehrs auf, um angemessenes Verhalten vor Ort zu besprechen, zu trainieren und zunehmend dauerhaft verfügbar zu machen.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse

Video-/Bildimpuls: Fußgänger*innen/Rollstuhlfahrer*innen in realen Situationen des Straßenverkehrs, in denen Gefahren erkennbar werden.

Erzählt von euren Erfahrungen und benennt mögliche Gefahren.

- Überlegt, was das Kind hätte tun können, damit es nicht in so eine gefährliche Situation kommt. Besprecht euch in der Gruppe und teilt es anschließend der ganzen Klasse mit.
- Besprecht in der Gruppe, worauf ihr achten müsst, wenn ihr als Fußgänger*innen oder als Rollstuhlfahrer*innen unterwegs seid.
- Überlegt, welche Verkehrsregeln ihr schon beachtet.
- Formuliert richtiges Verhalten in Regeln. Schreibt sie als Sätze auf.
(Beispiel: Wenn man eine Straße überqueren möchte, tut man das an einem Fußgängerüberweg/ sieht man nach rechts, links, rechts/ ...)
- Bildimpuls: Kinder/ Jugendliche in gefährlichen und ungefährlichen Situationen des Straßenverkehrs.

Besprecht euch zu den Bildern in der Gruppe.

Erklärt, wonach man sie ordnen kann.

Abb.1 – 4: Beispielbilder für die Gruppenarbeit



Fotos: Carolin Lipowsky

Abb.1: Das Mädchen verhält sich falsch, denn sie überquert die Straße an der roten Ampel.

Abb.2: Das Mädchen verhält sich falsch, denn sie geht zwischen den Autos hindurch und sieht auch nicht nach rechts und links, um die Straße zu überqueren.



Fotos: Carolin Lipowsky

Abb.3: Das Mädchen verhält sich richtig denn sie bleibt an der roten Ampel stehen.

Abb.4 Das Mädchen verhält sich richtig, denn sie

- Formuliert nun anhand der Fotos richtige Verhaltensweisen
Notiert sie auf Satzstreifenkarten, auf Plakate oder in einer anderen Präsentationsform.
- Stellt den Kindern der anderen Gruppen eure Ergebnisse vor.
Überprüft gemeinsam, ob Korrekturen vorgenommen werden sollten.
- Überprüft eure Ideensammlung am Regelwerk der StVO (Jg. 3/4) (bspw. auf der [Internetseite der Deutschen Verkehrswacht](#))
- Überlegt, welche besonderen Bedürfnisse Rollstuhlfahrer*innen hier haben.
Informiert euch auch dazu, bspw. auf der [Seite der Deutschen Verkehrswacht im Kapitel „Unterwegs zu Fuß und im Rollstuhl“](#).

Anregungen für die Verbreitung der Arbeits- und Besprechungsergebnisse:

- ✚ Einzelne kleine Gruppen der Klasse könnten unterschiedliche Vorträge zur Thematik ausarbeiten und für andere Klassen durchführen. Die Präsentationsformen könnten von den Gruppen selbst gewählt werden. Die Lehrkraft unterstützt durch Beratung bezüglich der Präsentationsform und der Aufbereitung der Inhalte. Die Vorträge sollten eingeübt werden. Dafür können die einzelnen Gruppen andere Gruppen als kritische Zuhörer einladen, wobei es Kriterien für die sachliche Kritik braucht.
- ✚ Die Einladungen an die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen könnten in Gruppenarbeit gestaltet werden. Zu überlegen wäre dabei, wie man gemeinsam zu einer Einladungsform gelangt (z. B. Wettbewerb in der Klasse mit abschließender sachkritischer Würdigung).
- ✚ Man könnte zu den Vorträgen Fachexperten einladen, wie Verkehrspolizistinnen und Verkehrspolizisten, die eine pädagogische Zusatzbildung haben.

Die Kinder müssen die Vorträge einstudieren. Dazu kann man ihnen Anhaltspunkte geben, die auch zur Leistungsbewertung herangezogen werden können.

- ✚ Ist der Vortrag inhaltlich informativ?
 - Stimmen die Inhalte?
 - Sind die Sätze verständlich?
- ✚ Sind die einzelnen Teile der Präsentation anschaulich dargestellt?
 - Plakate mit übersichtlicher Struktur
 - Werden passende Bilder eingesetzt?
 - Sind eingesetzte Filme zu lang und übertrumpfen den gesamten Vortrag der Gruppe? (Filme sollten nicht länger als 3 Minuten lang sein)

Zu den Vorträgen können Gäste eingeladen werden wie beispielsweise Fachexperten der Jugendverkehrspolizei.

Hinweise zum Unterricht

Das Aufgabenbeispiel dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler im inklusiven Setting Verkehrsregeln und Verkehrszeichen erfassen, die sie als Fußgänger und Rollstuhlfahrer*innen betreffen.

Sie sollen Regeln formulieren können, die verkehrssichere Verhaltensweisen beschreiben.

Die unterrichtliche Umsetzung kann in allen vier Jahrgangsstufen der Grundschule durchgeführt werden. Die kompetenzorientierten Impulse sind differenziert formuliert und lassen individuelles Vorgehen zu. Die Übertragung des hinzugewonnenen verkehrskundlichen Wissens in den Realverkehr, erfolgt in kleineren Gruppen mit mehreren Aufsichtspersonen. Für die Unterrichtsgänge müssen Gefährdungsbeurteilungen vorgenommen werden.

Anregungen zum weiteren Lernen

Der Unterricht der Verkehrserziehung kann auch folgende Inhalte umfassen:

- Die Umgebung im Verkehrsraum wahrnehmen (antizipatorisches Wahrnehmungstraining zur Schulung der visuellen und der auditiven Wahrnehmung (LIS-Material))
- Fahrrad fahren lernen (LIS-Material)
- Wichtige Sicherheitsvorkehrungen auf dem Schulweg beachten (LIS-Material)
- [Ersthelfer in der Grundschule für die Jahrgangsstufen 3/4](#) (LIS-Material)



Quellen- und Literaturangaben

In der Aufgabe wird auf externe Webangebote hingewiesen, die aufgrund ihres Inhalts pädagogisch wertvoll erscheinen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass eine umfassende und insbesondere eine laufende Überprüfung der Angebote unsererseits nicht möglich ist. Vor einem etwaigen Unterrichtseinsatz hat die Lehrkraft das Angebot in eigener Verantwortung zu prüfen und ggf. Rücksprache mit der Schulleitung zu halten. Sofern das Angebot Werbung enthält, ist die Schulleitung stets einzubinden zwecks Erteilung einer Ausnahme vom schulischen Werbeverbot nach Art. 84 Abs. 1 Satz 2 BayEUG, § 2 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 BaySchO.

Verarbeitet das Angebot personenbezogene Daten, ist der Datenschutzbeauftragte der Schule einzubinden. Grundsätzlich empfehlen wir, dass Schülerinnen und Schüler Webseiten aus dem Schulnetz heraus aufrufen, damit diese nicht ihre persönliche IP-Adresse an den externen Anbieter übermitteln.

ISB München

Projektpartnerschaft *Mobilitätsbildung* zusammen mit der LMU München und der TÜV-Süd-Stiftung